

Nachzutragen sind:

I. Band:

S. 5 nach n° 16 a

b 1288 März 21, Klosterneuburg.

König Albrecht I. bestätigt die den tuchschneidern under den Lauben, die gehaissen sind handsneider, von den Herzögen Leopold und Friedrich verliehenen Rechte und Freiheiten. — Geben zu Neunburg an dem zwelften kalenden des abruili von Unsers Herrn gepurt 1288 jar.

Transsumiert in Urk. n° 466 a.

Tomaschek, Rechte und Freiheiten 1, 169.

S. 12, n° 46^{bis}

1307 September 28, Kutteneberg.

* Erzbischof Peter von Mainz verleiht Allen, welche der auf Grund einer Bestätigung des Passauer Bischofs Wernhard von der Schreiberzeche zu Wien für das Seelenheil ihrer Mitglieder abgehaltenen Messe beiwohnen oder zu derselben beitragen, einen Ablass von zwanzig Tagen. — Datum ante Chuttas anno domini millesimo trecentesimo septimo, Wenzeslai, martyris.

Anhangendes spitzoales Siegel von ungefärbtem Wachse, zerbrochen.

S. 12, n° 46^{ter}

1307 November 5, Nürnberg.

Bischof Otto von Basel verleiht Allen, welche der von der Schreiberzeche zu Wien für das Seelenheil ihrer Mitglieder gestifteten Messe anwohnen oder zu derselben beitragen, mit Einwilligung des Passauer Bischofs Wernhard einen Ablass von 40 Tagen. — Datum in Nueremberch anno domini MCCC^{mo}VII^o, non. novembris.

Abhangendes, beschädigtes spitzoales Siegel von ungefärbtem Wachse.

S. 26, n° 110^{bis}

1328 Mai 5, Wien.

* Herzog Otto verleiht den Nonnen bei St. Laurenz in Wien, welche sich durch strenge Beobachtung der Regel auszeichnen, jährlich sechzig nakhenden fuder (karratas nudas) Salz aus seinem Salzwerke in Halstat zu

mauthzollfreier Einfuhr in ihr Wiener Haus. — Datum Wiene quinta feria post inventionem sancte Crucis, anno domini millesimo trecentesimo vicesimo octavo.

Das angehängte Siegel fehlt.

S. 111 nach n° 466

a 1355 Juni 15, Amstetten.

Herzog Albrecht II. transsumiert die ihm von den Wiener Laubenherrn vorgelegte Urkunde König Albrechts I. vom 21. März 1288 (Urk. n° 16 b). — Der geben ist ze Amstetten an sand Veits tag, nach Kristes gepurd 1300 jar darnach in dem 55. jar.

Transsumiert in Urk. n° 728 a.

Tomaschek, Rechte und Freiheiten 1, 168.

S. 173 nach n° 728

a 1368 Mai 15, Wien.

Herzog Albrecht III. und Leopold III., welchen die Wiener Laubenherrn vorgebracht hatten, wie sie dadurch dass Herzog Rudolf IV. ihnen ir freijung, recht und gewonhait, die sy mit ir wandelung und gewerb von alter gehabt und herbracht habent, entzogen und die hantvest, die sy uber die vorgeante ire recht, freihait und alt gewonhait hetten, der sy doch in selber gerecht und gewisse abschrift behielten, genomen und zebrochen hatte, zu grossem Schaden gekommen seien, transsumieren die ihnen vorgelegte Urkunde Herzog Albrechts II. vom 15. Juni 1355 (Urk. n° 466 a). — Der durch hende unsers des egenannten herzog Leupolts an unser selbs und des egenanten unsers bruders herzog Albrechts stat mit unser baider vollen gewalt und durch des erwirdigen hern Johannsen, bischofs zu Brichsen, seins kanzler, hende nach rat unsers rats geben ist zu Wienn an dem nechsten mentag nach sant Pangrazzen tag, des jars, da man zalt von Kristes gepurd 1300 jar darnach in dem 68. jare.

Transsumiert in Urk. n° 1926 a.

Tomaschek, Rechte und Freiheiten 1, 168 n° 75 aus dem Eisenbuche.

S. 179 nach n° 748

a 1369 April 26, Wien

Katrei, Jansen witib des Magseitts, *verkauft für sich und ihre unmündige Tochter Angnesen in ehafter notgült wegen einer Geldschuld von 1400 \mathcal{U} dn., in der sie ihr Mann zurückgelassen hatte, auf Grund der vom Rathe getroffenen Entscheidung, dass die gelter ir geltschulde erben sollen vor des egenannten Jansen des Magseitts erben, der egenanten junkfrown Angnesen und irm brueder vaterhalben, Niclasen dem Magseitt, wand ein jeglich gelter nachster erb ist seiner geltschulde, mit Handen des Bergmeisters Petreins des Mannseber, amptman des chlosters ze Neumburch, einen den beiden Kindern von ihrem Vater anerstorbenen Weingarten, gelegen an dem Nusperg, des ein halbes jeuch und ein achtail ist und haizzet der Chrutter, zenast Ulreichs selig des Stroweins chinder weingarten, von dem man $1\frac{1}{2}$ Eimer und $\frac{1}{2}$ achtail weins ze perchrecht und 2 dn. an ein halbs ort ze voitrecht dient, um 230 \mathcal{U} dn., wovon den gesten Walthern dem Sachsen 186 \mathcal{U} dn. und Herman von Chöln 44 \mathcal{U} dn. gevallen sint, hern Christoffen dem Syrfeier. — Besiegelt mit den Siegeln des Bergmeisters, Niclas des Magseitts, Thomans des Deckkenschadens, Ulreichs des Rössleins, des vorgeannten Niclas vetter, hern Jacobs des Chettner und hern Niclas des Stainer, baide des rats der stat ze Wienn. — ze Wienn, des nasten phincztages nach sand Jorgen tag.*

Vidimiert in Urk. n° 1082^{bis}. — Nach der Beschreibung war die Urkunde mit sechs anhangenden Siegeln versehen, quorum primum sigillum orbicularis erat figure, in corpore de cera communi et in facie de cera viridis coloris, in cuius sigilli medio quasi clippeus, in quo imago pueri usque ad medium apparebat, in cuius sigilli circumferencia post crucem litterae erant capitales sic dicentes: s. petri mannseber. Sigillum vero secundum similiter erat in corpore de cera communi et in facie de cera viridis coloris spericeque figure, in cuius sigilli medio veluti clippeus, in quo quasi brachium cum manu erecta tenens lignum apparebat, in cuius circumferencia post crucem litterae erant capitales talis tenoris: S. Nicolai magseitt. Tercium autem sigillum rotunde eciam erat figure, in corpore de cera communi et in facie de cera viridis coloris, in cuius sigilli medio tamquam clippeus, in quo quasi duo ramunculi trifolie erant

sculpti, in cuius circumferencia post crucem litterae erant capitales, sic dicentes: S. thome dekkenschaden. Quartum autem sigillum eciam circularis erat figure et in corpore de cera communi ac in facie de cera viridis coloris, in cuius sigilli medio quasi caput equi erat sculpta, littere circumferenciales ipsius sigilli post crucem et erant capitales talis tenoris: s. vlrici rozflini. Quintum vero sigillum pariter in corpore de cera communi et in facie erat de cera viridis coloris, in cuius sigilli medio tamquam clippeus, in quo quasi cathena apparebat, in cuius circumferencia littere post crucem erant capitales talis tenoris: s. jacobi ketner. Sextum autem sigillum prout predicta in corpore de cera communi et in facie de cera viridis coloris existebat, in cuius medio clippeus, in quo signum Nicolai Stainer, oppidani Wiennensis, erat sculptum, in cuius circumferencia littere post crucem erant capitales sic dicentes: S. Nicolai Stainerii.

S. 253 nach n° 1066

a 1384 April 14, Wien.

Ulreich der Schützenmaister, purger ze Wiene, und Anna, sein hausfrau, *verkaufen mit gesammter Hand und mit Handen ihres Bergherrn Hannsen des Chettner ze Wiene einen der Anna von ihrem Bruder mueterhalben, Thoman, Thomans sun des Schützenmaister, anerstorbenen Weingarten, gelegen ze Grinczing in den Lüzzen, des ain halbes jeuch ist, zenechst Niclas weingarten des Grefleins (Gresleins?), von dem man ein viertail weins ze pergrecht und ainen helbling ze voitrecht dient, hern Ulrichn dem Zinkken, des rates der stat ze Wienn, und hern Ulreichen, chapplan in der Schreiber zech auf dem Neuen Charner dacz sand Stephan ze Wienn, zu der von Herman dem Syrfeier auf der heiligen Zwelfpoten altar dacz dem egenannten sand Stephan gestifteten Messe um 56 \mathcal{U} dn., wovon 50 \mathcal{U} dn. her Reicher, früherer Caplan der Messe, geschafft hat, 6 \mathcal{U} dn. aber die beiden Vorgenannten und her Leupolt, der jetzige Caplan, beigesteuert haben. — Besiegelt mit den Siegeln des Ausstellers, des Bergherrn, Herwarts auf der Seuln und Stephans des Venden, baiden purger ze Wiene. — ze Wiene, des nachsten phincztags nach dem heiligen Ostertag.*

Vidimiert in Urk. n° 1082^{bis}. — Nach der Beschreibung mit vier anhangenden Siegeln versehen: Sigillum vero primum eiusdem littere triangularis erat figure, tam in corpore quam in facie de cera communi,

in cuius sigilli medio quasi clipeus, in quo leunculus sub specie sancti Marci, ewangeliste, apparebat, littere circumferenciales ipsius sigilli erant capitales post crucem talis tenoris: S. vlrici schuczemaister. Sigillum vero secundum circularis erat figure ac per totum de cera communi, in cuius sigilli medio veluti clipeus, in quo quasi cathena erat sculpta, in cuius circumferencia littere erant textuales sic post crucem dicentes: S. Johannis Chettner. Tercium vero sigillum similiter erat orbicularis figure ac per totum de cera communi, in cuius sigilli medio quasi quadrangulum, in quo clipeus et in ipso clipeo quasi statua erat sculpta, in cuius circumferencia littere erant textuales talis tenoris post crucem: S. herwordi de statua. Sigillum autem quartum rotunde erat figure et in corpore de cera communi, in facie vero de cera viridis coloris, in cuius sigilli medio clipeus erat sculptus, cuius medietas erat plana, in alia media parte quasi medietas hominis imago apparebat, littere circumferenciales ipsius sigilli post crucem erant textuales sic dicentes: S. Stephani dēi vend.

Comesina, Regesten 12 n° 41, Regest zu 1385 April 6.

S. 257, n° 1082^{bis}

1385 Jänner 26, Wien.

* Anno a nativitate domini millesimo trecentesimo octuagesimo quinto, die vero vicesima sexta mensis januarii, hora terciarum vel quasi, indicione octava, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Urbani, digna dei providencia pape sexti, anno septimo *in Gegenwart des öffentlichen Notars und der Zeugen legt* Leupoldus, *Caplan der von Hermannus dictus Syrfeyer, oppidanus Wiennensis, auf dem Apostelaltar in der Stephanskirche gestifteten Messe, folgende, auf diese bezüglichen Pergamenturkunden dem Herrn Petrus*, locumtenens officialatus curie Pataviensis, *zur Vidimierung vor:*

1. Katrei, Jansen witib des Magseitts, vom 26. April 1369 (*Urk. n° 748 a*).

2. Hanns der Syrfeyer, vom 10. August 1380 (*Urk. n° 991*).

3. Ulreich der Schüzenmaister, vom 14. April 1384 (*Urk. n° 1066 a*). — Acta sunt hec Wienne dicte Pataviensis diocesis in estuario curie dotis ecclesie sancti Michahelis, protunc habitacionis domini Petri, locumtenentis officialatus ac protunc vicarii ecclesie sancti Michahelis antedicti, anno, mense, die, hora, indicione et pontificatu, quibus supra, presentibus honorabilibus viris ac dominis, Georgio

dicto Schretenperger, canonico ecclesie Omnium Sanctorum, alias sancti Stephani Wienne antedictae, Marco de Poherlicz, presbytero Olomuncensis diocesis, et Johanne de Geizpolzheim, publico notario, subdiacono Argentinensis diocesis dictique domini Petri atque coram eo scriba, testibus ad praemissa vocatis specialiter et rogatis. — *Signet und Bestätigungsclausel des Nicolaus*, olim Conradi de Ysenaco, clericus Maguntinensis diocesis, imperiali publicus auctoritate notarius.

S. 259, n° 1093^{bis}

1385 August 3, Wien.

* Anno a nativitate domini millesimo trecentesimo octuagesimo quinto, die vero terciā mensis augusti, que fuit dies beati Stephani, hora IX^a vel quasi, indicione VIII., pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri Urbani, divina providencia pape VI., anno VIII., *in Gegenwart des öffentlichen Notars und der Zeugen übertragen Herr Erhard, Rector der St. Philipps- und Jacobskapelle zu Wien, und der Wiener Bürger* (oppidanus) Johannes dictus Rymer *die Entscheidung in ihrem Streite auf Herrn Wolfhard, Canonicus von St. Stephan und Rector der Marienkapelle auf dem Gestade* (in Littore), Jakob Öler, Johann Merttinger und Johannes Suevus, Bürger zu Wien, und bestellen zum superarbiter Herrn Peter, commissarius officialatus curie Pataviensis. *Die Spruchleute lassen durch Jakob Öler folgende Entscheidung bekannt geben: Rymer soll Herrn Erhard 55 fl dn. aus eigenem Gelde leihen, welche dieser mit den 45 fl dn., die der Wiener Bürger Nicolaus dictus Schebniczzer zu zahlen verpflichtet ist, zum Nutzen der Kapelle anzulegen und dem Rymer innerhalb der nächsten Jahre zurückzuzahlen hat. Nach Empfang dieser Beträge soll Herr Erhard einen Caplan aufnehmen und erhalten, ausserdem für die Entlohnung der vier zum Kirchengesange verwendeten Schüler (linistae et scolares) sorgen und dem Rymer eine Abschrift des Registers, in dem die Güter der Kapelle eingetragen sind, übergeben. Wer den Spruch nicht hält, hat dem Bischofe von Passau 30 fl dn., dem Officialatscommissär und dem*

den Vergleich einhaltenden Gegentheile je 10 fl dn. zu entrichten. — Acta sunt hec Wienne antedicte in cenaculo domus dotis ecclesie sancti Michahelis, anno, mense, die, hora, indicione et pontificatu, quibus supra, praesentibus honorabilibus viris, domino Johanne dicto Endleich de Pechstal, domino Michahele dicto Arbaiter, . . Piscatore de Vienna et domino Cunrado Muratore de Cremsier, presbyteris dicte Pataviensis et Olomucensis diocesis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis. — *Signet und Bestätigungsclausel des Nicolaus, olim Conradi de Ysenaco, clericus Maguntinensis diocesis, imperiali publicus auctoritate notarius.*

S. 312, n° 1343^{bis}

1396 August 9.

Pauls Tannquart, burger ze Pazzau, und Ann, sein hausfrau, die emaln het Albrechten den Wasing saligen, *theilen dem Bürgermeister, Richter und Rathe der Stadt zu Wien mit, dass der Wiener Bürger Peter Helffant und deu Velebrunnerin, sein hausfrau, ihnen das Geld, das sie für das ihnen verkaufte Haus, gelegen ze Wienn bei dem Rotenturn, schuldeten, bezahlt haben.*

— *Besiegelt mit den Siegeln der Passauer Bürger Hannsen des Altchindcz und Lienharz des Zeller. — an sand Laurenczen abent.*

Zwei vorne aufgedrückte Siegel von grünem Wachse, 1. fast ganz abgesprungen.

S. 328, n° 1417^{bis}

1399 Februar 14.

Der rat in der Neunstat *theilt dem Bürgermeister, Richter und Rathe der Stadt zu Wien mit, dass seine Mitbürger Thoman der Haiden, Chunrat der Rueber, der nimbt sich an für sein hausfrau, frau Lya, und Jacob der Haiden, der Letzteren Bruder, und derselb Chunrat und Jacob, die habent sich auch angenommen für Peterlein, frau Hester selig sun, des egenanten Jacobs swester, ihren Anspruch an ein Leibgeding, welches der Wiener Bürger Piligreim der Sneckel innhat und daz herchomen ist von frau Annen, seiner hausfrau, ihren lieben freunden und miterben, Linhart den dem Haiden und Erharten dem Haiden, auch seinen mitpurgern, übergeben haben. — Besiegelt mit der stat aufgedrucktem insigil. — am freitag in den virtagen. — Adresse aussen.*

Papier. Zum Verschlusse aufgedrücktes Siegel von grünem Wachse unter Papierdecke.

II. Band:

S. 5 nach n° 1926

a 1412 August 15, Wien.

Herzog Albrecht V. transsumiert die ihm von den Wiener Laubenherrn vorgelegte Urkunde der Herzöge Albrecht III. und Leopold III. vom 15. Mai 1368 (Urk. n° 728a). — Geben zu Wienn an Unser Lieben Frauen tag Assumpcionis, nach Kristi gepurt 1400 jar darnach in dem 12. jare.

Transsumiert in Urk. n° 3512^{bis}.

S. 238, n° 2985^{bis}

1444 Mai 3, Wien.

Leonart, bischove ze Passau, *genehmigt als Lehenherr, dass sein swager, der edel Hanns von Eberstorf, obrister chamrer in Osterreich, . . . Jorgen Schrot, pharrer zu Mannsward, . . . ain wisen, gelegen under Ebers-*

torf, genant des von Ezlarn wisen, der zwelf tagwerch ist und stosszt mit aim rain an ain wisen, genant die Werganttin, und mit dem andern rain an die wisen, die zu sand Peters pharrkirchen ze Eberstorf gehort, davon derselb pharrer und sein nachkomen dem benannten von Eberstorf und allen seinen erben jerlich dienen sullen zu sand Gilgen tag 12 dn. zu purkrecht . . ., zu aim auswechsl umb 3 fl 27 $\frac{1}{2}$ dn. gelts, die zu der vorgeannten kirchen gehort habent und freies aigen sind, gelegen zu Manswerd und zu Peugen auf behauseten gutern, die die hernach genanten holden jecz innhaben und jerlich zu sant Michels tag davon dienen, gegeben hat . . . Die gült der bemelten 3 fl 27 $\frac{1}{2}$ dn. ligen auf den nachgeschriben gutern und holden: Von erst zu Mannsward Hanns Mader von ainer hof-

stat 50 dn., item Kuncz Vogler von ainer hofstat 6 dn. und Dietl Punklerin von ainer hofstat 17 $\frac{1}{2}$ dn. Darnach ze Peugen Wolfgang Munich von ainem halben lehen $\frac{1}{2}$ fl dn., item Peterzi von aim halben lehen 1 fl dn., item Hanns Prunner von aim halben lehen 80 dn., item Hanns, fleischackcher, von aim halben lehen 3 sh. dn., item Simon Rutten-schober von ainer hofstat 24 dn., item Hanns Ekhart von aim halben lehen 3 sh. dn. und Hanns Knebl und die Gerungin von aim halben lehen 60 dn. — zu Wien, an des heiligen Kreuzs tag invencionis.

Das an einer Pressel angehängte Siegel fehlt. — Indorsat: bestett des pharrer von Manswerd.

S. 333, n° 3443^{bis}

1451 Juli 17, Wien.

König Friedrich IV., bei dem sich die Bürger und Kaufleute zu Wien, die das laubenrecht habent und handelnt, darüber beschwert hatten, dass die Wiener Bürger Ulreich Volkhel und Michel Viregk das Laubenrecht von ettlichen, die des gerechtikait vermainten ze haben, gekauft hetten, bestätigt den von seinen Rätthen getroffenen Vergleich, demzufolge die Genannten von dem Kaufe zurücktraten, und erklärt, dass der vorgemelt kauft den bemelten seinen burgern und kaufleuten an iren

freihaiten und gerechtikaiten des laubenrech- tens hinfur unvergriffen und gen jemanden dhainen schaden nicht bringen sol in dhain weis. — Mit urkund des briefs. Geben zu Wienn an sambstag nach sand Margrethen tag, nach Kristi gepurde im 1400 und 51 jare, unsers reichs im 12. jare. — *Auf dem Buge von anderer Hand: commissio domini regis per consilium.*

Das an einer Pressel angehängte Siegel fehlt.

S. 348, n° 3512^{bis}

1453 Mai 7, Wien.

König Lasslaw transsumiert die ihm von den Wiener Laubenherrn vorgelegte Urkunde Herzog Albrechts V. vom 15. August 1412 (Urk. n° 1926 a). — Geben zu Wienn an montag vor dem heiligen Auffert tag, nach Kristi gepurd 1400 und in dem 53. jare, unser krönung unsers reichs des Hungri- schen etc. im 13. jare. — *Von anderer Hand: commissio domini regis per domi- num Ulricum, comitem Cilie, consiliarium et magistrum hubarum.*

In fünf Stücke zerschnitten, von denen das zweite fehlt. Das an einer Schnur angehängte Siegel fehlt. — Zu ergänzen nach der Abschrift im Eisenbuch f. 183. Von mir irrthümlich als Urkunde Kaiser Friedrichs III. erwähnt (Geschichte Wiens II, 730).

III. Band:

S. 74 nach n° 4040

a 1462 December 5.

Anna, Hannsen Gold tochter, Jorgen Talhaimer, burger zu Wienn, hausfrau, be- urkundet ihren letzten Willen. Sie schafft:

1. dass man ihren leichnam hincz sand Steffan zu Wienn begraben und erberlich zu der erden bestatten, auch ihr es mit dem ersten, sybenden und dreissigsten löbleichen begeen sol nach sit und gewonhait derselben kirchen;

2. ihrem Manne die 200 fl dn., die sie von ihrem Vater als heiratgut und haimsteuer er- halten und Talhaimer auf seinem Hause, am

Lugegk gelegen, verschriben hat, mit der Bestimmung dass er zwischen dem ersten und dreissigsten für ihr Seelenheil 200 Messen lesen lassen soll. — Besiegelt mit den Siegeln der Wiener Bürger Ernreichs Koppl und Veiten Hindperger. — zu Wienn, an suntag vor sand Niclas tag.

Im Auftrage des Rathes des phincztags Unser Lieben Frauen tag, als sy emphanen ist, anno domini etc. sexagesimo tercio (1463 December 8) in das Stadtbuch eingetragen, der Auszug aus diesem vidimiert in der Urkunde des Bürgermeisters und Rathes vom 28. Juni 1498.